

## **Offener Brief an den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH**

Hamburg, 05.02.2024

Sehr geehrte Frau Dr. Nienaber,  
sehr geehrte Frau Muß,  
sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats,

Am 24.01.24 haben Sie uns im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die Schließung/Stilllegung unserer KITA in der Fabriciusstraße informiert.

Diese Schließung hat alle Eltern völlig unvorbereitet getroffen. Der Informationsgehalt, insbesondere auf konkrete Nachfragen, war aus unserer Sicht sehr dürftig. Nachdem einige Eltern sich um eine Lösung im Sinne der Kinder und Erzieher\*innen bemüht haben, wurden die Nachfragen eher noch mehr als weniger. Es bestehen doch erhebliche Zweifel, dass wirklich alle Bemühungen von den Elbkindern unternommen wurden.

Insbesondere irritierend ist, dass es uns nur einen halben Tag gekostet hat, zwei konkrete Alternativen zu finden, die offensichtlich nicht geprüft wurden. Ebenso wurde auf dem Info-Abend nur eine sehr vage Aussage zur Wiedereröffnung der KITA gemacht. Gegenüber Dritten und im am 29.01.24 versandten Protokoll wurde nun nicht nur von einer sicheren Wiedereröffnung, sondern sogar von einer Sanierung gesprochen. Von dieser war am Info-Abend nicht die Rede. Wir vermissen in großem Maße Transparenz und finden die Informationen der Elbkinder wenig glaubwürdig.

Wir haben auch das Gespräch mit der Hochbahn gesucht und von dort wird intensiv nach Lösungen gesucht. Es ist also noch nicht ausgeschlossen, die KITA-Gemeinschaft erhalten zu können.

Mit den beiliegenden Fragen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, unsere offenen Fragen zu beantworten, Transparenz über Ihre Bemühungen zu schaffen und die bestehenden Zweifel auszuräumen.

Die Elternschaft trifft sich am 14.02.24 zu einer Versammlung. Wir bitten daher um Beantwortung der Fragen möglichst bis zum 13.02.24. Die Kurzfristigkeit ist leider nötig. Wir Eltern stehen vor wichtigen Entscheidungen für unsere Kinder und benötigen schnell Klarheit und Antworten. Sollte Ihnen das nicht möglich sein, teilen Sie uns bitte mit, bis wann Sie uns Antworten übermitteln können.

Im Namen der Eltern der KITA Fabriciusstraße  
Die Elternvertreter

## Fragen an die Elbkinder

1. Die Folgen der Bauarbeiten sind seit 2019 bekannt, welche Schritte wurden seitdem unternommen, um eine Alternative zu finden? Waren mehrere Alternativen geplant?
2. Wer war der Beauftragter für das Ausweichgelände 2028?
3. Seit wann laufen die Planungen für dieses Gelände und wie weit waren die Planungen für den Alternativbau fortgeschritten?
4. Wer sollte den Ersatzbau finanzieren bzw. da der Umzug durch den Bau der U5 bedingt ist, hätte die Hochbahn die Kosten getragen?
5. Gibt es Entschädigungszahlungen durch die Hochbahn und sind diese an konkrete Leistungen/Maßnahmen seitens der Elbkinder gebunden? Würden diese Zahlungen die Kosten der alternativen Unterbringung decken?
6. Wie lange dauert, unabhängig von den Genehmigungen, generell der Ausweichbau in Containerform?
7. Welche neuen Alternativen wurden nach dem Bekanntwerden des Vorziehens der Bauarbeiten im Oktober 2023 geprüft? Welche Institutionen außerhalb der Elbkinder wurden bei dieser kurzfristigen Prüfung/Planung mit einbezogen? Falls niemand einbezogen wurde, warum nicht?
8. Wie viel Zeit wird die Prüfung der vorgeschlagenen Alternativen in Anspruch nehmen? Wann gibt es hierzu Feedback?
9. Wie bewerten Sie aufgrund der Verschiebung des Baubeginns nun die Möglichkeit das ursprüngliche Ausweichgelände in der Fabriciusstraße für die Errichtung einer Containerlandschaft zu nutzen?
10. In diesem Zusammenhang: Aktuell wird vom 01.08.2025 für die Stilllegung gesprochen. Die Hochbahn hat den nahtlosen Übergang zur Schule zugesichert, dafür wäre in etwa eine Betreuung bis zum 01.09.2025 nötig. Können Sie die Aussage der Hochbahn bestätigen bzw. passen Sie Ihren Zeitplan für die Stilllegung entsprechend an?
11. Wie stellen die Elbkinder sicher, dass durch die Verunsicherung und dadurch entstandene Dynamik, zu jeder Zeit genügend Personal für die Kinder da sein wird?
12. Entspricht es den Tatsachen, dass die Elbkinder finanzielle Probleme plagen und wurden in diesem Zuge geplante Sanierungen gestrichen? Wie passt dies mit der Aussage, die KITA Fabriciusstraße wird saniert, zusammen?
13. In diesem Zusammenhang: Ist die Schließung der KITA den Elbkindern wirtschaftlich vorteilhaft? Wäre ein Alternativbau mit Mehrkosten verbunden? Falls ja, warum werden diese nicht vom Verursacher der Bauarbeiten (Hochbahn) komplett übernommen?
14. Wird es den Mitarbeitern möglich sein, bis zum Zeitpunkt der Schließung in der KITA zu bleiben und dann gemeinsam mit den Kindern ihren Wechsel zu vollziehen oder sind die Mitarbeiter\*innen gezwungen früher zu wechseln? Wie wird in diesem Fall sichergestellt, dass die verbleibenden Kinder vernünftig betreut werden? Kann es passieren, dass die Kinder im schlechtesten Fall zu Hause betreut werden müssen, weil keine Erzieher mehr da sind?

15. Wie gedenken die Elbkinder geordnete Informationen und Übergänge sicherzustellen?  
In der jetzigen Situation müssen Kinder, die länger/bis zum Ende bleiben, mit ständigen Abschieden und Umbrüchen rechnen. Wie werden die Kinder begleitet/aufgefangen?
16. Im Elternbrief vom 01.02. informierten Sie uns über die von der Hochbahn bestätigte Verschiebung des Baustarts auf August 2025. Damit sind Ihnen nun die nötigen 1,5 Jahre für die nötige Anmeldung und Bau eines Containers gegeben. Wie steht es um diese Alternative? Im Elternbrief schreiben Sie ausschließlich über Kitaplätze, die Eltern bereits gefunden haben oder mit Ihrer Unterstützung noch finden sollen. Warum wird im Elternbrief auf diese und auch auf die zwischenzeitlich anderen Alternativen nicht eingegangen? Diese sollten oberste Priorität haben aus pädagogischer Sicht, um bestehende Gruppen nicht auseinander zu reißen und Beziehungen zwischen Kindern und von Kindern zu Erzieher\*innen nicht aufzutrennen. In diesem Zusammenhang: Welches pädagogische Konzept soll dahinter stecken, wenn 120 Kinder sozusagen umgewöhnt werden müssen, ihre Bezugserzieher verlieren und Erzieher wiederum jahrelang begleitete Kinder nicht mehr in ihrer Entwicklung unterstützen können, Kinder in ihrer Hilfs- und Orientierungslosigkeit begleitet werden müssen?
17. Warum werden ausschließlich Fragen an die Eltern über die KITA-Wechsel gestellt und nicht über die zwischenzeitlich neu bekannt gewordenen Möglichkeiten informiert? Warum werden von Ihnen nicht ohne Aufforderung eigeninitiativ Vorschläge für einen geordneten gleichzeitigen Wechsel aller Kinder und Erzieher\*innen in neue Einrichtungen gemacht, so dass eine große Unsicherheit besteht und ein Jahr dauerhafter Abschiede und Veränderungen droht?
18. Wenn die KITA schließt, müssen die Elbkinder Kündigungen des Betreuungsvertrags vornehmen. Wann sollen diese ausgesprochen werden?
19. Neben der Stilllegung/Schließung unserer KITA sind uns vergleichbare Fälle bei den KITAs Armbruststraße und Tegelweg bekannt geworden. Haben die Elbkinder noch weitere Schließungen oder (vorübergehende) Stilllegungen geplant oder bereits verkündet?
20. Wie können die Elbkinder garantieren, dass, wenn die Kinder unserer KITA in eine andere Elbkinder-KITA gehen, diese KITA nicht auch plötzlich geschlossen wird und man erneut vor dem gleichen Dilemma steht?